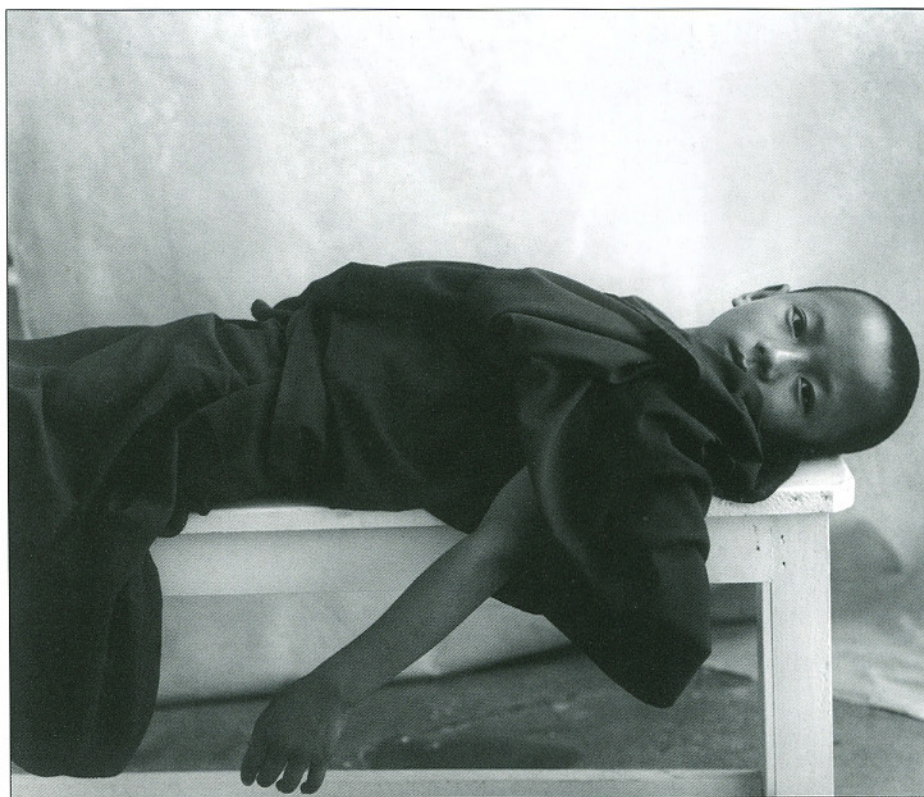


Sheila Rock

»Sera, The Way of the Tibetan Monk«

Das buddhistische Kloster Sera im süd-indischen Bundesstaat Karnataka wurde 1970 von im Exil lebenden tibetischen Mönchen gegründet. Es führt die Tradition eines der »Drei Großen Klöster« des tibetischen Buddhismus fort, des über 500 Jahre alten Sera bei Lhasa, das heute unter chinesischer Kontrolle steht. Das Exil-Kloster ist ein Ort des gemeinsamen Lernens, der philosophischen und religiösen Debatte. Wer den höchsten akademischen Grad der Kloster-Universität erreichen will, studiert dort etwa zwanzig Jahre lang die Lehren und Texte des Buddhismus.



© Sheila Rock, »Reclining Monk«, 2002

In faszinierenden Bildern hält die amerikanische Fotografin Sheila Rock diese Welt des asketischen und spirituellen Lebens fest: Die Versammlungen der Mönche, das gemeinschaftliche Singen und Beten im genau geregelten Tagesablauf, daneben spielerische Momente der Entspannung. Sie gibt einzigartige Einblicke in den Klosteralltag, in dem die Mönche verschiedene Handwerksarbeiten ausführen oder in ihren karg ausgestatteten Zimmern meditieren. Der bewusste Verzicht auf Farbe verleiht den Photographien zusätzliche Intensität, allein das Licht schafft die stimmungsvollen Räume, modelliert die Formen, akzentuiert Blicke und Gesten. Einige der Mönche wurden von Sheila Rock vor neutralem Hintergrund fotografiert – ähnlich ihren Porträts bekannter Sänger und Musiker. Die reduzierten Kompositionen setzen ganz auf die ausdrucksvolle Sprache der Gewänder und natürlich auf die Wirkung der Gesichter: Gesichter, die man nicht so schnell vergisst. Da sind ernste Kindergesichter von tiefer Nachdenklichkeit, da ist die gebändigte Energie und Konzentration der jungen Männer, die heitere Gelassenheit der Alten.



© Sheila Rock, »Gazing Monk«, 2002

Sheila Rocks Photographien zeigen Menschen, die aus der Erfahrung von Vertreibung und Heimatlosigkeit auch große Stärke schöpfen, die sich auf einen langen Weg gemacht haben mit dem Ziel, eine höhere Weisheit zu erlangen. All das kann man in diesen Bildern sehen. Es ist Photographie von höchster künstlerischer Qualität, sie ermöglicht Begegnung, die berührt – Begegnung auch mit uns selbst, die wir die Schönheit des Einfachen oft nicht mehr erkennen.

(Susanne Schmid)

29. Mai bis 10. Juli 2010

PHOTOKUNST Johanna Breede
Fasanenstraße 69
10719 Berlin-Charlottenburg

Di – Fr 11–18 Uhr
Sa 11–16 Uhr